



# ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

57. JAHRGANG

Dezember 2021

Nr. 114



**Spatenstich Erschließung Baugebiet „Tann II“**



**Spatenstich Glasfaserausbau „weiße Flecken“ in Eschach (mit prominentem Gast: Bischof Nikolaus)**

## Liebe ehemalige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

seit dem letzten Eschacher Brief sind wieder sechs Monate vergangen und unser Eschach hat sich wieder ein bisschen verändert und weiterentwickelt.

Auch die Gemeinde Eschach leidet unter der Corona-Krise. Obwohl die Schule und der Kindergarten in den vergangenen Monaten nicht geschlossen hatten, so spürt man doch, dass die Menschen im Ort mit der derzeitigen Situation unglücklich sind. Ständig ändernde Vorgaben, 3G – 2G – 2Gplus, Abstandsgebote und Maskenpflicht belasten uns nun bald zwei Jahre. Zum Glück sind nun schon zwei Drittel der Menschen in unserem Land geimpft, jedoch spalten die so genannten Impfgegner weiter unsere Gesellschaft.

Auch in Eschach hat das Impfmobil des Robert-Bosch-Krankenhauses bereits zum dritten Mal Halt gemacht. Im Mai, Juni und November wurden insgesamt über 450 Personen geimpft. Dadurch leistet auch die Gemeinde Eschach ihren Beitrag zur Impfstrategie des Landes.

Die Gemeinde Eschach wird kommendes Jahr so viel Geld in die gemeindliche Infrastruktur investieren wie noch nie. Im Haushalt 2022 sind 11 Mio. Euro für diverse Bauvorhaben eingestellt. Im November fand der Spatenstich für das neue Baugebiet „Tann II“ statt. Am süd-westlichen Ortsrand entstehen 24 Bauplätze für Familien. Auch in Sachen „Glasfaserausbau“ wird die Gemeinde Eschach wieder 1,5 Mio. € investieren. Unterversorgte Gebiete wie die Götzenmühle, Dietenhalden und einige Straßen in Eschach werden in den kommenden 12 Monaten mit einem Glasfaseranschluss versorgt. Der Neubau des Kindergartens schreitet weiter voran. Nach der Hälfte der Bauzeit liegt das Bauvorhaben voll im Kostenrahmen und im Zeitplan. Wir sind guter Dinge, dass der Kindergarten nach den Sommerferien 2022 eröffnet.

Unser neuer Doktor Hajdarevic hat vor 6 Monaten die Praxis von Dr. Krubasik übernommen. Die Resonanz ist überwältigend. Alle Patienten sind begeistert und die Gemeinde ist froh, dass wir einen tollen Nachfolger für das Ärztteehepaar Dres Krubasik gefunden haben. Derzeit wird an der Hauptstraße ein neues Praxisgebäude gebaut und Dr. Hajdarevic wird dort bald einziehen.

**Wie immer, so möchte ich mich auch dieses Mal wieder bei Frau Paula Spath bedanken, die den Eschacher Brief immer mit Leidenschaft und großem Engagement schreibt. Ihr gebührt ein großes Dankeschön.**

Leider haben wir immer noch keinen Nachfolger oder Nachfolgerin für Frau Paula Spath gefunden. Wir haben zwar im Amtsblatt aufgerufen, ob jemand Interesse hätte den Eschacher Brief fortzusetzen ... doch bislang ohne Erfolg. Frau Spath wird nun definitiv keinen weiteren Eschacher Brief mehr verfassen. Ich werde weiterhin nach einem Nachfolger(in) schauen, denn das Ende des Eschacher Briefs ist für mich keine Option.

Liebe ehemaligen Bürgerinnen und Bürger,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie weiterhin gesund bleiben und dass unsere Anstrengungen und Einschränkungen der letzten Monate helfen, dieses Virus zu besiegen. Des Weiteren wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Bürgermeister



Jochen König

P.S.: Sollte Ihnen der Eschacher Brief gefallen, so freuen wir uns über eine kleine Spende. Danke.

## Aus dem Gemeindeleben

**Steinmetzmeister Strobel ist tot.** Durch seinen Beruf war er mit vielen Eschachern und Kunden aus nah und fern tief verbunden. Auch wenn er seinen Lebensabend in Göggingen verbrachte, blieb er im Herzen ein Eschacher und wurde auch auf dem Friedhof in Eschach beerdigt. Seit 1956 - nach dem Abschluss seiner Meisterprüfung - führte er den Steinmetzbetrieb mit Herzblut bis zur Übergabe an seinen Sohn Arno Strobel im Jahr 1989.

**Professionelle Gartenkunde.** Fachliche Unterstützung bekamen die kleinen Gärtner im Eschacher Kindergarten von der EDEKA-Stiftung und vom ortsansässigen Edeka Markt Knauerhase. Schritt für Schritt lernten die Kinder, was gesundes Gemüse zum Wachsen benötigt. Mit einer echten Gärtnerschürze ausgestattet wurde fleißig Dünger gemischt, verschiedene Setzlinge gepflanzt sowie Karotten und Radieschen gesät. Mit einer Urkunde ausgezeichnet versprachen die jungen Gärtnersleut', das Gießen nicht zu vergessen, damit ein gesunder Ernteertrag gesichert wird.

### Juli

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** In der Nacht vom 23. auf den 24.06.2021 hat es in der Gemeinde ca. 80 l/m<sup>2</sup> geregnet. Die Baustelle des Kindergartens hatte sich in einen See verwandelt. Der neue Kindergarten wird „KiTa Kappelwasen“ heißen. Einstimmig hat der Gemeinderat der Kindergartengebührensatzung und der darin enthaltenen moderaten Gebührenerhöhung zugestimmt.

**Große Wertschätzung für Dr. Krubasik.** Im Vorfeld einer öffentlichen Gemeinderatssitzung verabschiedete Bürgermeister König das Ärztteehepaar Dr. Peter und Dr. Inge Krubasik. Unter Coronabedingungen waren zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in die Gemeindehalle gekommen, um den beiden Medizinerinnen Danke zu sagen für die über 40-jährige ärztliche Tätigkeit. Bürgermeister König würdigte das beispielhafte Engagement, mit dem das Ärztteehepaar die Landarztpraxis führte und unterstrich das große Ansehen, das sich die beiden Doc's durch Fachkompetenz und Erfahrung in der Gemeinde erworben haben.

**Außergewöhnlich** war für beide Kirchengemeinden die Feier der Glaubensfeste der jungen Menschen. Die Corona-Maßnahmen zwangen zur Beschränkung der Gottesdienstteilnehmer auf „nur geladene Gäste“. Pfr. Kreutzer führte 8 Kinder in der Heilig Geist Kirche zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. In der ev. Johanniskirche segnete Pfarrerin Bauer 9 Konfirmanden aus dem Jahrgang 2021 ein. Ebenfalls 9 Konfirmanden mussten letztes Jahr diesen wichtigen Tag in ihrem Leben ganz ausfallen lassen. Sie konnten eine Woche nach dem Jahrgang 2021 ihr „Ja zum Glauben“ feierlich bekräftigen.

**Eine Wiedersehensfreude** wie selten zuvor entfaltete sich bei der ersten Wanderung des Albvereins in diesem Jahr. Allzulange musste auf die Kameradschaft verzichtet werden. Sicher, auch bisher konnte man wandern, wann und wohin man wollte. Aber „wie Bolle“ freuten sich die Wanderlustigen über die Möglichkeit, nun wieder in liebgeordneter Gemeinschaft die Wanderstiefel schnüren zu dürfen. Einzelne „Dreckböbbela“ an den Wanderschuhen wirken wie Trostpflasterchen für entgangene Wanderlust-Gefühle. Auch die „Mittwochswanderer“ sind wieder unterwegs, um „per pedes“ die Umgebung zu erkunden.

**Nachbarn sind wir alle.** In den bürgerlichen Nachbargemeinden gingen „alte“ Kapitäne von Bord. Nach 24-jähriger Amtszeit trat BM Werner Jekel in Schechingen in den wohlverdienten Ruhestand und in Göggingen übergab Walter Weber, der dienstälteste Bürgermeister im Ostalbkreis, das Zepter in jüngere Hände. Nach fast 30 Jahren, noch vor Ablauf seiner 4. Amtsperiode, räumte er aus eigenem Entschluss seinen Chefsessel im Rathaus. Und auch in unserer Mittelpunktgemeinde Leinzell wird sich BM Leischner aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellen. – Ein Novum gab es im kirchlichen Umkreis. Erstmals wird die Seelsorgeeinheit Leintal (Pfarreien Leinzell mit Göggingen, Horn, Schechingen und Heuchlingen) von einem indischen Pfarrer geleitet. In einem feierlichen Gottesdienst wurde Pater Shiju Mathew in der Leinzeller St. Georgskirche in sein Amt eingesetzt.

**Das Glockenläuten** der evangelischen Johanniskirche und die von BM König immer am Schullende gespendete Eisleckerei waren nahezu die einzigen Privilegien, die darauf hindeuteten, dass der Start in die Sommerferien bevorsteht. Sowohl der Gottesdienst zum Schuljahresabschluss als auch die letzten Stunden in der alten Klassengemeinschaft standen unter dem Zeichen „Corona“. Im „ganz kleinen Kreis“ wurden auch die 12 Viertklässler verabschiedet. Überhaupt war dieser letzte Schultag vor der 6-wöchigen Sommerpause nicht ganz sooo aufregend wie sonst, schließlich war man durch den Lockdown mehrmals für längere Zeit ungewollt vom Schulgebäude „ausgesperrt“.

**Lahmgelegtes Kulturleben nimmt wieder Fahrt auf.** Die örtlichen Vereine und Gruppen tun alles Menschenmögliche, um die fast zum Erliegen gekommenen Kontakte wieder neu zu beleben. Inzwischen konnten fast alle Jahresversammlungen nachgeholt und die Vorstandschaften für die Vereinsjahre 2019/2020 entlastet werden. Im Veranstaltungskalender mussten alle Schriftführer dieselbe Überschrift eintragen: „Ausgefallen wegen Corona““. Insofern gab es hauptsächlich Informationen zum aktuellen Stand. Es bleibt zu hoffen, dass die Vereinsarbeit künftig auch wieder öffentlich Früchte tragen kann.

**Wahlen und Ehrungen** standen beim 1. FC Eschach auf der Tagesordnung. Gewählt bzw. im Amt bestätigt wurden bis 2022: Andreas Förstner (Vorstand Sprecher), Verena Hägele (Vorständin Schriftwesen), Markus Schmid und Luis Feifel (Beisitzer). Amtsperiode bis 2023: Markus Späth (Vorstand Finanzen), Christian Schurr (Vorstand Schurr), Tim Klein und Vanessa Köngeter (Beisitzer/in). Zusammen mit den diesjährigen Vereinsjubilaren wurden auch die letztjährigen geehrt.

Für 60-jährige Treue zum Verein: Dieter Berroth, Günter Hermann, Franz Barth, Günther Beiswenger, Oskar Grau, Franz Raab, Eugen Stoll, Anton Wiedmann.

Für 50 Jahre: Rudolf Köngeter, Rosmarie Lietze, Gabi Sperrle, Brigitte Strauch, Klaus Wiedmann, Helga Wurst, Gerlinde Brandstetter, Siegfried Förstner, Norbert Maier, Wolfgang Niemitz, Hans-Peter Scheer, Hilde Stoll.

Für 40 Jahre: Steffen Förstner, Klaus Klein, Hans Meyer, Ulrich Wieland, Rainer Berroth, Hans Krätschmer, Horst Neumann. Weitere 36 Vereinsmitglieder unterstützen den Verein seit 25 Jahren. Die Vereinsleitung dankte außerdem Erika Wahl (30 Jahre Übungsleiterin Frauenturnen) und Rene Reupke (Spielleiter Fußball Herren) für deren langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.

**Beim Musikverein Holzhausen** stand bei der Generalversammlung neben den Berichten der Funktionäre auch die Wahl eines neuen Jugendleiter-Teams auf der Tagesordnung. Anika und Lara Sommer werden künftig dieses Amt ausüben. Der Musikverein hat insgesamt 460 Mitglieder und gehört zu den mitgliederstärksten Vereinen im Blasmusikverband Ostalb. Von den ca. 120 Aktiven sind ca. 50 Mitglieder unter 18 Jahre. Gegenüber der letzten Statistik war ein leichter Mitgliederschwund zu verzeichnen.

**Bei der Mitgliederversammlung des OGV** mussten entscheidende und zukunftsweisende Entscheidungen getroffen werden. Neu geregelt wurde die Vereinsleitung. Monika Woinke-Berroth, Dr. Werner Neunzig aus Göggingen und der bisherige Vorsitzende Harald Wahl werden nun als Dreierspitze den Verein repräsentieren. Neuer Schriftführer ist Manfred Raab, ebenfalls aus Göggingen.

## August

**Die Seele baumeln lassen**, die Natur genießen und zum Abschluss eine Runde drehen im Kneippbecken. Wanderer können es sich in Eschach gut gehen lassen und dabei auch noch etwas für ihre Gesundheit tun. Frei nach Pfarrer Sebastian Kneipp, der einst feststellte: „Der beste Weg zur Gesundheit ist der Fußweg.“ Damit man in der bezaubernden Landschaft nicht die Orientierung verliert, bietet Eschach nun eine neue Beschilderung für den 5 km langen Kneipp-Rundwanderweg. Start und Ziel ist jeweils an der Kneippanlage „Am Baach“. Der bestehende Wanderparkplatz wurde ebenfalls vergrößert.

**Wenn das Sommerfest** des Musikvereins Holzhausen schon nicht stattfinden konnte, so wollte man dennoch nicht ganz auf das Festfeeling verzichten. Anstatt in die obligatorische Festscheune strömten die Menschenmassen am sonst üblichen Festwochenende in die Gemeindehalle zum „Göckeles-to-go“. Dort wurden nach telefonischer Vorbestellung die beliebten Holzhäuser Hähnchen für den Genuss zu Hause ausgegeben.

**Krisen bringen Sternstunden.** In der Nachbargemeinde Gschwend wurde trotz Regenwetters der Einholung des ersten Garbenwagens gedacht. Der Ursprung des Traditionsfestes liegt weit zurück und weit weg: Ein Vulkanausbruch in Indonesien hatte gigantische Mengen Asche und Staub in die Atmosphäre geschleudert, das Klima änderte sich, es wurde kälter mit gravierenden Folgen für die Landwirtschaft. Württemberg war davon besonders betroffen, es gab eine Hungersnot, an deren Folge viele Menschen zugrunde gingen. Als nach dem Jahr ohne Sommer 1817 erstmals wieder eine gute Ernte eingefahren wurde, wurde der erste mit Getreide beladene Erntewagen vor die Kirche gefahren und ein Dankgottesdienst gefeiert.

**Line Dance tut Körper und Seele gut.** Mit einer besonderen Gruppe zieht der Landfrauenverein Eschach Frauen jeden Alters in ihren Bann. Seit 2016 gibt es hier die Line Dancers. Nach einem Schnuppernachmittag mit 50 Teilnehmerinnen im Jahr 2015 etablierte sich die muntere Truppe im Verein. „Coaster Step“, „Kick-Ball Change“, „Shuffle Forward“ oder „Chassè-Rockback“ – das sind nur vier von zahllosen Tanzschritten im Line Dance. Klingt zunächst nach einem hohen Lernbedarf, vor allem, was Vokabeln angeht und dann natürlich auch die dazugehörigen Schritte. Doch es scheint gar nicht so schwer zu sein, betonte die

stellvertretende Vorsitzende der Eschacher Landfrauen Mechthilde Stadelmeier in der RZ-Serie „Die Landfrauen“.

**Bei der Hauptversammlung der FFW Eschach** stand die Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrautos im Mittelpunkt. Zunächst gab Kommandant Peter Wahl einen Bericht über die Einsätze seit 2020 bis heute. 13 mal rückten die Floriansjünger aus, zusätzliche 10 Einsätze waren dem Unwetter am 23.6. geschuldet. Hier wurde vor allem in Göggingen und Schechingen Nachbarschaftshilfe geleistet. Ein wichtiges Thema war die Änderung der Alarm- und Ausrückeordnung. Die Alarmierung erfolgt u.a. per App, was aktuell durchaus gut funktioniert. Nach den Berichten der Funktionäre wurde Jens Munz als stellvertretender Kommandant bestätigt. Im Ausschuss wurden Patrick Kugel sowie Matthias und Philipp Stadelmeier in ihren Ämtern wiedergewählt. Neu im Ausschuss sind Leonie Matzka, Moritz Feifel und Stefan Kramer.

**Große Tradition mit heilender Wirkung.** Betörender Duft wies den Weg in die „Große“ Sakristei der St. Michaelskirche in Untergröningen, obwohl der Eingang zum Schloss einige Treppen und Gänge entfernt liegt. Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde banden Weihbüschel für das Hochfest Mariä Himmelfahrt. Es roch nach Lavendel, Kamille, Salbei und frischem Grün, selbst gesammelt und schön sortiert. In Eschach pflegten diesen Brauch bis vor kurzem die Ministranten. Die in den Gottesdiensten geweihten Sträuße sind für den „Herrgottswinkel“ zu Hause bestimmt. Die Spenden hierfür in Höhe von 650 € darf Pater Johny mit nach Indien nehmen. Sein Heimatland ist von Covid 19 sehr betroffen.

**In aller Munde!** Dass die Gemeinde Eschach eine Erzieherin für ihren Kindergarten sucht, ist keine Sensation, die Stellenanzeige hierfür schon. Um im dünn gesäten Markt dieser Berufssparte mehr Aufmerksamkeit zu erreichen, wollte BM König als künftiger Arbeitgeber Bewerber/innen mit „Horror“-Berufserfahrungen ansprechen. Allerdings war die durchaus „lustige und ironisch gemeinte“ Stellenanzeige nur für den lokalen Umkreis gedacht, schlug aber durch die sozialen Medien große Wellen. Nahezu jeder Radiosender im Ländle und über 10 Zeitungen berichteten von Heidelberg bis zum Bodensee über die „außergewöhnlich“ lustige Stellenanzeige. Das Telefon im Rathaus stand nicht mehr still und Bürgermeister König musste unzählige Interviews geben. Aber die Aktion war von Erfolg gekrönt, denn seit 01.10.2021 haben wir eine neue Erzieherin im Kindergarten.

**Weltmeister im „Meckern“?** Zu Beginn kurz zu heiß, dann zu kalt und schließlich nur verwässert... Nein, damit ist nicht der dünne Kaffee gemeint. Das war der Sommer 2021. Urlauber hatten es schwer, überhaupt ein passendes Zeitfenster zu finden, um einen sonnigen Fleck zu erwischen. Aber hatten die verregneten Wochen nicht auch etwas Gutes? Dürre und Bodentrockenheit sind vorerst beendet, das Wasserdefizit ist ausgeglichen, die Natur erholt sich wieder, alles palletti...! Eben nicht; Naturgewalten brechen über uns herein, so wie im Ahrtal. 133 Menschenleben forderte diese zerstörerische Flutkatastrophe, Hinterbliebene stehen buchstäblich vor dem Nichts. Wir müssen ganz still werden in Anbetracht dieses Schicksale. Eschach kam bei den Unwettern glimpflich davon; schon wenige Kilometer weiter in Schechingen mussten Hagelkörner mit schwerem Gerät von der Straße geräumt werden. Auch das Freibad wurde schwer getroffen. Andernorts standen Produktionshallen unter

Wasser und auch die Unterführung beim Bahnhof in Schwäbisch Gmünd war überflutet. Die kleinen Hitze-Koller bzw. die verlorenen Urlaubstage sind zu verschmerzen.

**Ferien-Erlebnistage statt Langeweile.** Trotz des bescheuerten Virus gab es Highlights und Mega-Abenteuer für zuhause gebliebene Kids. Getreu dem Motto „Was ist ein Sommer ohne Ferien-Camp“ veranstaltete das JUZE anstelle des Großen Zeltlagers je 2 tolle Campstage mit je 1 Übernachtung für 2 Altersgruppen. Hineingepackt ins Programm war alles, was ein echtes Zeltlager ausmacht. Das Essen wurde selbst gekocht. Auch ein großes Lagerfeuer mit anschließender freiwilliger Nachtwache gehörte dazu. Eine Riesen-Gaudi war angesagt, als die ganz Mutigen, ob Männlein oder Weiblein, sich auf die Cross-Strecke „Bike the Götzenbach“ begaben. Absolute Schmutzgarantie war von der Rennleitung zugesichert. Ganz Wissbegierige wandelten „auf den Spuren uralter Geheimnisse“ und versuchten, historische Rätsel zu lösen und dabei knifflige Aufgaben zu meistern. Beim Tennisverein konnte man bei einem Schnuppertraining höchstpersönlich einmal einen Schläger in die Hand nehmen und Tennis auf einem richtigen Tennisplatz ausprobieren. Spiel und Spaß rund ums Feuerwehrhaus organisierte die Jugendfeuerwehr. Dazu gehörte auch die Gelegenheit, Aufgaben und Geräte der Feuerwehr kennenzulernen, einen Brand zu löschen oder in einem richtigen Feuerwehrauto zu sitzen.

## September

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Die beantragten Zuschüsse aus dem Ausgleichstock für den Neubau des GVV-Gebäudes wurden nicht bewilligt. Stellv. BM Marcus Krieg hat im Schloss in Ellwangen den Förderbescheid in Höhe von 503.988 € für den Glasfaserausbau „weiße Flecken“ von Innenminister Thomas Strobel entgegengenommen. Aus der geplanten Kanalauswechslung in der Schechinger Straße wird nun eine Erneuerung von Stromleitungen und Kanälen sowie die Erschließung mit Breitband. Das RÜB Holzhausen ist fertiggestellt. Der Neubau des Kindergartens liegt im Zeitplan. Der Gemeinderat hat der geplanten Erstellung eines qualifizierten Mitspiegels mit den Städten Schwäbisch Gmünd und Lorch, den Gemeinden Mutlangen und Waldstetten sowie den Verwaltungsgemeinschaften Rosenstein und Leintal-Frickenhofer Höhe zugestimmt. Der Imkereiverein Frickenhofer Höhe e.V. wird für den Neubau eines Lehrbienenstandes mit einer einmaligen Investitionshilfe in Höhe von 1.000 € unterstützt.

**Gesang erfreut des Menschenherz,** (aber nur, wenn es Corona zulässt...). Endlich mal wieder bekannte Volks- und Wanderlieder hören oder gar mitsingen dürfen – wer wollte das nicht in dieser veranstaltungsarmen Sommerzeit. Viele „Fans“ der Dorfgemeinschaft Holzhausen freuten sich schon auf das angekündigte Stehkonzert des Singkreises am Sonntagnachmittag vor dem Pavillon. „Abgesagt“ stand an der Tür, ein unflätiges Wort, - dem Corona-Virus geschuldet, aber um Verständnis bittend für die Vorsichtsmaßnahmen wegen der Infektionsgefahr.

**Die Landfrauen starteten** nach langen Monaten der pandemiebedingten Zurückhaltung zum Sommerausflug in die Ellwanger Gegend. Im Sieger-Köder-Museum gewannen sie beim Besuch der Ausstellung „Bild und Bibel“ einen Einblick in die theologischen Gedanken des Malerpfarrers. Auf dem Lindenhof der Familie Mayer in Eggenrot erhielten die Frauen eine

Hofführung. Die Stallungen des landwirtschaftlichen Betriebs mit 120 ha Nutzfläche und 180 Milchkühen sind in Sachen Tierwohl auf dem neuesten Stand erbaut. Verblüffend war der Blick aus dem Hoftor direkt auf die Wallfahrtskirche Schönenberg, die in der Ferne wie eine Schutzmacht thront. Als Bäuerin mit Leib und Seele hat die Hausherrin aber noch ein ganz anderes Talent. Unzählige Sketche und Szenen für die Kabarettgruppe „Eggenroter Hausfrauen“ stammen aus ihrer Feder. 2016 war allerdings Schluss mit der kreativen schwäbischen Kleinkunst, nachdem 200.000 € zugunsten sozialer Zwecke eingespielt waren. Dass die Gastgeberin aber nichts von ihrer Ausstrahlung, ihrem wachen Geist und ihrer Faszination auf Menschen verloren hat, zeigte sich bei einer Lesung aus ihrem neu herausgegebenen Gedichtband. Mit stehendem Applaus dankten ihr die Eschacher Landfrauen für den wunderbaren Nachmittag auf dem Lindenhof und für die gute Bewirtung in der behaglichen Lindenstube.

**Kreativität ist Trumpf.** Seit zehn Jahren kümmern sich Claudia Haag und Tanja Ranzinger um eine abwechslungsreiche Betreuung der Schulkinder vor und nach dem Unterricht. Bürgermeister König nutzte das kleine Jubiläum, um sich bei den beiden Betreuerinnen mit einem kleinen Präsent zu bedanken. Inzwischen ist die Kernzeitbetreuung zur Ganztagsbetreuung ausgeweitet worden. Die Stundenzahl der Betreuung kann flexibel genutzt werden. Beide Betreuerinnen sind Mütter und wissen um die Bedürfnisse der Sprösslinge. Im Schnitt werden 12 bis 15 Kinder betreut. Die Nachfrage ist groß. Auch ein Mittagessen ist im Angebot. In der Nachbarschaft der Grundschule entsteht gerade der neue Kindergarten. Dann werden auch die Grundschüler von der neuen Einrichtung durch die neu konzipierte Mensa profitieren. Nur wenige Meter müssen dann von der Grundschule bis zum Kindergarten zurückgelegt werden. Momentan wird das Essen in die Schule angeliefert.

**Freude über das Wiedersehen.** Ein voller Bus mit Kirchenmitgliedern aus Abtsgmünd, Pommertsweiler, Hohenstadt und Untergröningen/Eschach startete am Fest „Mariä Geburt“ zur Wallfahrt nach Deggingen zum Marienheiligtum AVE MARIA. Dieses Kleinod, in den Jahren 1716 – 1718 im spätbarocken Glanz erbaut, ist nach den Anfangsworten des Biblischen Grußes „Ave Maria“ benannt. Der Hochaltar beinhaltet das Gnadenbild, das Werk eines unbekanntes Künstlers aus dem 15. Jahrhundert. Unser „ehemaliger“ Pfarrer Andreas Ehrlich, der seit 2013 die SE Deggingen-Bad Ditzenbach leitet, erwartete die Gäste bereits. Der Wallfahrtsgottesdienst mit ihm und unserem „neuen“ Pfarrer Kreutzer und Pater Johny war natürlich ein ganz besonderes Erlebnis. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen erinnerte man sich gerne an die fast 14-jährige priesterliche Tätigkeit von Pfr. Ehrlich in unserer Seelsorgeeinheit. Auf der Heimfahrt vom „Goißa-Täle“ stattete man noch dem Kräuterhaus St. Bernhard in Bad Ditzenbach einen Besuch ab.

**Regen „sei“ der Applaus des Himmels** und der begleitete unsere diesjährigen Abc-Schützen auf dem Weg zur Heilig Geist Kirche allemal. Der fröhliche Einschulungsgottesdienst mit Pfarrerin Bauer und Pater Johny stand unter dem Motto „Fürchte dich nicht – gemeinsam sind wir stark“; gleichwohl dem Märchen vom kleinen schwarzen Fisch, das Mut macht, sich in unbekannte Gewässer zu begeben und sich dem Fremden gegenüber zu öffnen. In der Gemeindehalle hieß Rektorin Kroboth die 22 neuen Erstklässler herzlich willkommen. Ein kleines



Programm steigerte die Neugier auf die erste Schulstunde. Aktuell werden in der einzügigen Grundschule 77 Kinder unterrichtet.

Ein „Gelbes Band“ an einem Apfelbaum signalisiert, dass dieser ohne Anmeldung und vor allem kostenlos von jedermann abgeerntet werden darf. Damit will man dem Verderb von tonnenweise ungenutztem Obst entgegenwirken. Es gibt aber auch noch andere Wege. Familie Späth und Familie Stadelmeier z.B. überließen ihre erntereifen Äpfel dem Kindergarten. Drei Tage lang hieß es für die Knirpse „Äpfel klauben“. Voller Tatendrang waren sie bei der Sache und füllten Korb um Korb. Nach dem Pressen stehen nun sage und schreibe 350 Liter frischer Apfelsaft für die Kindergartenkinder zur Verfügung. Es war eine wertvolle Erfahrung für die Kleinen, mit eigenen Händen zu diesem Ergebnis beigetragen zu haben.

Bei seinem Antrittsbesuch konnte sich der neugewählte Landtagsabgeordnete Tim Bückner MdL ein Bild von den derzeitigen Bauvorhaben und Problemen in den Gemeinden Eschach und Obergröningen machen. In einem lockeren Gespräch mit Bürgermeister König wurden sämtliche Themen von A wie Abwasserentsorgung bis Z wie Zuschussanträge abgefasst. Beim anschließenden Rundgang am Neubau des Kindergartens überzeugte sich der Abgeordnete, dass die Zuschüsse aus Stuttgart gut angelegt werden.

Für den Glasfaserausbau „Weiße Flecken“ übergab Innenminister Thomas Strobl im Schloss in Ellwangen die Förderbescheide an die Kommunen. Gemeinderat Marcus Krieg nahm den Förderbescheid des Landes für Eschach in Höhe von 503.988 € entgegen. Zusammen mit der Förderung des Bundes in Höhe von 403.000 € wird der Glasfaserausbau nun mit 90 % der Gesamtkosten gefördert.

Hilfe tut not. Der Landfrauenverein Eschach beteiligte sich mit 500 € an der Spendenaktion des Landfrauenverbandes Schwäbisch Gmünd zur Wiederaufbauhilfe nach der Flutkatastrophe im Ahrtal. Insgesamt wurden 7.500 € an die Schorlemerstiftung des Deutschen Bauernverbandes überwiesen. – In der Festhalle in Leinzell gab der Sänger Tony Marshall, morgens noch 5 Stunden an der Dialyse, ein Benefizkonzert für die Flutgeschädigten. Die Freundschaft zu dem aus Leinzell stammenden Pfarrer Pitzal machte den Auftritt des in Baden-Baden wohnenden Künstlers möglich. Die Spendensumme in Höhe von 7.000 € wurde inzwischen durch eine Leinzeller Delegation persönlich der Ortsvorsteherin des 650-Seelenortes Kreuzberg übergeben.

**So wählte Eschach bei der Bundestagswahl:** *Erststimmen:* Dr. Gräßle CDU: 30,66 %, -Schwab SPD 21,98 %, - Lang GRÜNE 8,77 %, - Hamm FDP 12,95 %, - Wörner AfD 12,61 %, - Dr. Keles DIE LINKE 2,04 %, - Schoder Die PARTEI 2,56 %, - Regele FREIE WÄHLER 6,30 %, - Kolb MLRD 0,09 %, - Schmidt, die Basis 2,04 %. *Zweitstimmen:* CDU 25,79 %, - SPD 18,21 %, - GRÜNE 11,74 %, - FDP 19,32 %, - AfD 13,02 %, - DIE LINKE 2,13 %, - Tierschutzpartei 1,62 %, - Die PARTEI 1,87 %, - FREIE WÄHLER 2,55 %, PIRATEN 0,43 %, ÖDP 0,09 %. Die Wahlbeteiligung betrug 81,7 %.

**Vom Bürger- zum Pizzameister.** Mit Stolz darf sich BM König den Titel „Radio-Ton-Pizzameister“ ans Revers heften. Beim Bürgermeister-Quizduell des privaten Radio-Senders schaffte er die volle Punktzahl und verwies seine Konkurrenten aus Bretzfeld und Neckarsulm auf die Plätze. Als Siegerpreis kam der Pizza-Truck von Panther-Pizza nach Eschach und verwandelte

den Rathausplatz für zwei Stunden in eine Pizza-Bäckerei. Die Frei-Pizza ließen sich Königs „Untertanen“ unter freiem Himmel dankend schmecken. Erfolgreich bei der „Pizza-Schlacht“ waren auch schon Bürgermeister Komor aus Mainhardt, Oberbürgermeister Henle aus Gien-gen a.d.B. und Oberbürgermeister Mergel aus Heilbronn.

**Sehenswerte Begegnungen – gutes Miteinander.** Gleich zwei Veranstaltungen bot der Tennisverein den Mitgliedern und Sportinteressierten: Die Einzelmeisterschaften und ein Sommerfest mit Hobby-Turnier. Bei schönstem Spätsommerwetter und unter Einhaltung der Corona-Verordnung tummelten sich zahlreiche Spieler und Zuschauer auf der Anlage. Nicht nur die Aussicht auf eine gemütliche Hocketse, sondern auch spannende Matches lockten trotz 3 G-Regel die Besucher auf die Anlage. Beim legendären Eschach-Open traten viele Hobbyspieler an. Neben turniererfahrenen Teams wie den Muggabatschern, Icotek oder dem Musikverein waren mit den Teams Mössner, Milchschnitten oder Here for Beer erfreulicherweise auch wieder neue Gesichter vertreten. Nach spannenden und unterhaltsamen Begegnungen stand am Ende das Team Icotek als Turniersieger fest. Dessen Spieler sicherten sich in einem tollen Finale den Sieg vor dem Musikverein. Den dritten Platz erspielten sich die Neueinsteiger der Fa. Mössner, die im Spiel um Platz drei gegen die Milchschnitten gewannen. Noch vor den Eschach-Open wurden die vereinsinternen Einzelmeisterschaften ausgetragen. Auch hier gab es aufregende und erhitzende Wettkämpfe. Eine lange Liste von Gewinnern und Bezwingern zeugt von einer überaus erfolgreichen Veranstaltung.

**Der OGV Eschach** startete nach einer langen durch Corona verursachten Pause seine Außenveranstaltungen mit einer Gartenbegehung in Göggingen. Die Fachberaterin des Ostalbkreises für Obst und Gartenbau Christiane Karger beantwortete Fragen rund um den Garten. In Donzdorf erhielt man bei einer Führung einen Einblick in die Geschichte des Schlosses. Der Landschaftsgarten, zunächst im französisch-geometrischen Stil angelegt, erfuhr ab Mitte des 19. Jahrhunderts eine Umwandlung nach englischem Vorbild. Nicht nur hochinteressant, auch sehr amüsant empfanden die Teilnehmer den Streifzug durch das Gelände des Golfclubs Hetzenhof. Ganz bequem in Golf-Carts „eroberte“ man das ca. 140 ha große Anwesen und erfuhr dabei vom „Head-Greenkeeper“ alles Wissenswerte zum Thema Rasen.

**Hausmeister Peter Wahl verabschiedet.** Über 7 Jahre lang engagierte er sich vorbildlich im gemeindlichen Bauhof, war verantwortlich für sämtliche öffentliche Gebäude und Sportanlagen und war auch im Bereich des Friedhofs und der Spielplätze eingesetzt. Nun möchte er sich beruflich umorientieren und wechselt zu einer anderen Arbeitsstelle. Mit Peter Wahl verliert die Gemeinde einen hochmotivierten und zuverlässigen Mitarbeiter, der aber als Feuerwehrkommandant im Dienst der Bevölkerung „erhalten“ bleibt.

## Oktober

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Am 15.10.2021 wurde Frau Natalie Schindler als neue Erzieherin im Eschacher Kindergarten von Herrn König willkommen geheißen. Das Eschacher Trinkwasser (Menzlesmühle und Rombachgruppe) wurde überprüft und ist nicht zu beanstanden. Nach den Vorkommnissen im Ahrtal wird überlegt, wieder Sirenen für die Alarmierung (vorrangig den Katastrophenschutz) zu installieren. Die Sirenenanlage mit Dachmontage wird mit max. 10.850 € gefördert. Der Gemeinderat hat zur Beschaffung der Sirene sein

Einvernehmen erteilt. Frau Julia Windschüttl hat sich auf die Stelle der Kindergartenleitung beworben und wird zum 01.03.2022 zur neuen Leiterin des Eschacher Kindergartens bestellt. Die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Tann II“ wurden an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. Georg Eichele aus Untergröningen, vergeben.

**Offizieller Segen fürs neue HLF10.** Seine „Feuertaufen“ hat das neue Feuerwehrauto schon hinter sich, zuletzt als Nachbarschaftshilfe bei einem Großbrand in Ruppershofen-Steinenbach. Bereits im Mai ausgeliefert, konnte nun endlich die Fahrzeugweihe durch Pfarrerin Bauer und Pfarrer Kreuzer vorgenommen werden. In einer Feierstunde im Feuerwehrhaus wurde der 14 Tonnen schwere „Täufling“ in Anwesenheit der Feuerwehrangehörigen offiziell in Betrieb genommen.

**Vom Staunen zum Danken.** Mit prachtvollen Arrangements aus den Gaben der Natur haben die Mesnerinnen den Erntedank in den Gotteshäusern zu einem Fest fürs Auge gemacht. Pfarrer Kreuzer erinnerte in den katholischen Gottesdiensten an die volksfrommen Bräuche tiefer Dankbarkeit: Ohne drei Kreuzeszeichen wurde früher kein Laib Brot angeschnitten und jeden ersten vollbeladenen Erntewagen führten die Bauern immer erst an der Kirche vorbei. Auch in der evangelischen Johanniskirche stand der Erntedankgottesdienst ganz im Zeichen der Freude über die Fülle der Liebe Gottes. „Dankbarkeit in Zeiten der Unsicherheit“ war das Leitmotiv von Vikarin Andrea Stier in ihrer Abschiedspredigt bei ihrer Ordination in der ev. Johanniskirche. Am Erntedanksonntag trat sie ihren Dienst als Pfarrerin zur Dienstaushilfe im ev. Kirchenbezirk Aalen an.

**Die Seniorenfreizeit ohne Koffer** in Ruppertshofen wollte man nicht noch einmal ausfallen lassen. Eingeladen waren alle älteren Menschen der Ev. Gesamtkirchengemeinde Schwäb. Wald. Corona-konform war das Tagesprogramm für vier unterhaltsame Tage entwickelt worden. Die kurzweilige Auszeit war eine willkommene Abwechslung im noch immer sehr kontaktarmen Alltag unserer Senioren. Geistliche und Ehrenamtliche sorgten für einen reibungslosen Ablauf, angefangen vom Hol- und Bringdienst bis zur Verköstigung sowie Angeboten zur Entspannung für Körper und Geist.

**Wer tut denn sowas?** Der Spielplatz in der Grauwiesenstraße ist mittlerweile zu einem Besuchermagnet geworden. Mitten im Wohngebiet muss ein harmonisches Miteinander von spielenden Kindern, Eltern und Nachbarn im Vordergrund stehen. Dementsprechend haben auch die Nachbarn ihre Rechte. Leider gab es Reibungspunkte hinsichtlich der Spielplatzordnung. Auch an der Kneippanlage am Baach gab es Anlass zu Beanstandungen. Und noch schlimmer ist die Verwüstung des Waldplatzes im Tannwald, den der Gemeindekindergarten regelmäßig erzieherisch nutzt. Waldtiere aus Holz wurden einfach entwendet und die so fantasievoll gestalteten Ast-Sofas zerstört. Außerdem ließen die ungebetenen Gäste Müll und Glasscherben zurück. Die traurigen Kindergartenkinder hoffen sehr, dass das nicht mehr vorkommt.

**Hurra, wir leben noch!!!!** Mit diesem hoffnungsvollen Feedback meldete sich das Organisations-Team der Altersgenossen 1938/1939 aus der (corona-bedingten) Versenkung zurück. Dieses Jahr eben erst im Goldenen Herbst anstatt im lauen Frühjahr freuten sich die Teilnehmer beim Jahresfest im „Frösche“ über das schon so lang herbeigesehnte

Wiedersehen. Nicht ganz so selbstverständlich und deshalb eine große „Gnade“ war die Teilnahme von Pfarrer i.R. Neumann, der mit seiner Frau wieder die vielen Kilometer Fahrt auf sich genommen hat. Seine aufbauenden und heilsamen Grußworte sind bei „seinen“ Altersgenossen immer sehr begehrt. Team-Chef Karl Heinz würdigte Musiker Eugen Stoll, Schreiberling Ekke Gros und Financier Josef Hilbert für ihren Einsatz. Filmerinnerungen an gemeinsame Unternehmungen bereicherten das fröhliche Zusammensein. Und selbst jetzt als „über 80zig-Jährige“ möchte man im nächsten Jahr noch einen Ausflug wagen, den Eugen Stoll als „Fachmann“ organisieren wird. Eugen Stoll war es auch, der mit seiner Quetsche für die musikalische Unterhaltung sorgte, nachdem „Singen ohne Maske“ nicht erlaubt war. Ekke Gros richtete am Ende der Veranstaltung liebe Worte an die in Freundschaft verbundenen Jahrgänger. Zusammen mit Josef Hilbert verteilte er noch kleine Präsente an die unermüdeten Stützen des „Vereins“.

**Goldene Konfirmation unter „Corona“.** Am 21.3. 1971 wurden 22 junge Menschen von Pfarrer Plieninger eingesegnet. Das 50-jährige Jubiläum wurde aus gegebenem Anlass verschoben. Trotzdem konnten nicht alle Jubilare am Festtags-Gottesdienst mit Pfarrerin Bauer in der Johanniskirche teilnehmen. Der Posaunenchor – Dirigent Roland Häberle gehört zum Konfirmandenjahrgang - sorgte für den feierlichen Rahmen. Gemeinsam ging es anschließend in die „Linde“ nach Wöllstein, wo man diesen Ehrentag ausklingen ließ.

**Der Landfrauenverein** nahm in seiner Hauptversammlung Stellung zu der aktuellen Lage. Derzeit hat der Verein 162 Mitglieder. Mit großem Dank und viel Applaus wurde in Anwesenheit von Bürgermeister König Jeanette Bäurle verabschiedet, die über neun Jahre lang die regelmäßigen Gymnastikstunden leitete. Künftig werden Ülle Wahl aus Gschwend und Martina Zwiener aus Birkenlohe für die Fitness der Landfrauen sorgen. Sowohl die Lince-Dance-Gruppen als auch die kreativen Workshops (Frauenwerkstatt) sind wieder angelaufen. Mit dem Frauenfrühstück begann das Jahresprogramm. Frau Beate Weingardt hielt einen Vortrag über „Was die Seele bewegt, bewegt auch den Körper“.

**Der Wallfahrtsgottesdienst** zu Ehren der Muttergottes vom Heerberg in der Schlosskirche Untergröningen war trotz Corona-Auflagen gut besucht. Die Bedeutung des Rosenkranzgebetes stand im Mittelpunkt der Predigt von Pfarrer Matthias Frank aus Mutlangen, der zusammen mit Pater Johny die Heilige Messe zelebrierte. Musikalisch umrahmt wurde der feierliche Gottesdienst von der Schola des Patriziuschors Hohenstadt unter Leitung von Sibylle Balle. Absolut „heilig“ war den Kirchengemeinderatsmitgliedern vor „Corona“ die anschließende Bewirtung der Wallfahrer. Weil das immer noch nicht möglich ist, wurden wie im vorigen Jahr Wallfahrtszöpfe angeboten.

**Nicht nur in Holzhausen** spielt die Musik. Neue Firmen, EDEKA-Markt, Bäckerei und Metzgerei haben sich im Teilort angesiedelt. Dagegen mausert sich der Hauptort zu einer Wohn-Oase. Viele Eschacher empfanden Wehmut, als das alte Gasthaus Adler abgerissen wurde. Jetzt steht auf dem Areal anstelle des eindrucksvollen Fachwerkhauses der „Wohnpark Adler“. Zwei moderne und hochwertige Mehrfamilienhäuser mit jeweils 5 bzw. 6 Eigentumswohnungen schaffen Heimat hauptsächlich für junge Familien, denn alle Strecken - ob zum

Kindergarten, zur Schule, zum Einkaufen oder auch zum Arzt – können zu Fuß bewältigt werden.

**Neues Leben** auch im denkmalgeschützte Gasthaus Lamm. Dort, wo die Großfamilie Ulmer 1864 einen staatlichen Brauereibetrieb samt Gasthof errichtete und in dem sich das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde abspielte, wird die neue Eigentümern ein Keramik-Atelier einrichten. Die aus Schwerin stammende und seit Mitte der 1980er Jahre im Ländle lebende Künstlerin möchte in den historischen Gemäuern Kurse, Seminare und regelmäßige kreative Unterrichtseinheiten anbieten. Später sollen Wohnungen und ein kleines Café integriert werden. Vorbild für die Restaurierung der alten Bausubstanz ist der aus dem Dornröschenschlaf geweckte Kulturbahnhof KuBAA in Aalen. Bekannt geworden sind die Arbeiten der Künstlerin u.a durch die Landes- und Remstal-Gartenschau. Schon in ihrem Atelier „Tonvogel“ in Mögglingen gab Birgit Labor ihre Kreativität in Kursen weiter und mit dem Umzug nach Waldstetten kam ein Skulpturengarten dazu, der große Anziehungskraft hat.

**Das „Baura-Nescht Eschach“ gibt es nicht mehr.** Wenn in Bälde ein Praxisneubau die Hauptstraße dominieren wird und mondäne Mehrfamilienhäuser das Ortsbild immer mehr verändern, dann denken nur noch wenige Eschacher Einwohner an das einst so beschauliche Leben im Dorf. Grasende Kühe auf sommerlichen Weiden gehörten zur Idylle. Das Hauptverkehrsaufkommen bestand fast ausschließlich aus landwirtschaftlichen Fuhrwerken (Ochsen- und Pferdegespanne), „Loiterwägela“ und „einfachsten“ Fortbewegungsmitteln, Radelrutsch der Kinder eingeschlossen. Schon frühmorgens herrschte reger Betrieb vor dem Molkehäusle. In großen Milchkannen lieferten die Bauern ihre Frischmilch an. Dort wurde sie zentrifugiert, entrahmt und zu Butter verarbeitet. Per Post wurde die Eschacher Qualität bis in den Stuttgarter Raum verschickt. Walter Wahl, ehemaliger „Chef“ der Eschacher Bank (früher Spar- und Darlehenskasse), von 1956 bis in die 70er Jahre für die Molkereigenossenschaft geschäftsführend tätig, hat heute noch – 87jährig – die fortlaufenden Kenn-Nummern der 147 Milchlieferanten im Kopf. Den Doktor und den Apotheker durfte man auch nach „Feierabend“ „rausklingle“ und für die Besorgung des täglichen Bedarfs benötigte man kein Auto, „a oifacha Eikaufstasch‘ hot’s au do“. Für den alten Metzger Sperrle“ fuhr „Umsagerin Liesbeth“ mit dessen Gaul und Bernerwägele Wurst- und Fleischwaren ins Hinterland, damals schon „Lieferung frei Haus“. Einem kleinen Bub aus der Obergass‘ stieg beim Einkauf in der Metzgerei immer der „gute Geruch“ in die Nase, hoffend auf „a Rädle Schenkawurscht“ in dieser kargen Zeit. Sogenannte „Umsagerinnen“ verkündeten von „Haus zu Haus“, wann eine „Leich“ (Beerdigung) stattfindet oder wenn bei einem Bauern wegen einer Notschlachtung Fleisch abzuholen war. Nach dem Gebimmel mit seiner Glocke verkündete Gmoidsbittl Berroth jeden Samstagnachmittag immer um die gleiche Zeit (wenn er nicht durch einen guten Tropfen aufgehalten wurde) lautstark mit amtlicher Stimme die aktuellsten Bekanntmachungen der Gemeindeverwaltung. Homepage und Whats App waren „Böhmische Dörfer“.

**Singe, wem Gesang gegeben.** Unheimlich viel Freude bereitete der Gesangverein der Bevölkerung mit vielen gesanglichen Konzerten und Darbietungen, bis „Corona“ das gemeinsame Singen verbot. Schon geschwächt durch Nachwuchssorgen setzte diese Zwangspause dem ältesten Verein Eschachs, zumindest dem Gemischten Chor, sehr zu. Jetzt starten die Aktiven einen Versuch, unter den aktuellen Vorschriften der Corona-Verordnung modernes und

traditionelles Liedgut weiter zu pflegen. Angepasst an die gegenwärtige Situation der „älteren Semester“ sind Sing-Proben vorerst im 14-tägigen Rhythmus vorgesehen. Auch das Zusammengehörigkeitsgefühl soll damit wieder gestärkt werden.

**Beständigkeit tut gut.** Nur noch kurze Zeit, dann hat der Kindergarten bei der Gemeindehalle nach fast 60 Jahren ausgedient. Dann heißt es für die Jüngsten der Gemeinde, umzuziehen. Auch Kindergartenleiterin Gisela Bartz wird am 1. März in den Ruhestand gehen. Schon jetzt steht fest, dass ihre bisherige Stellvertreterin Julia Windschüttl ihre Nachfolgerin sein wird.

## November

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Gemeinderätin Gross und Gemeinderat Riedel werden die Gemeinde Eschach im Januar bzw. April 2022 verlassen. Für sie werden Herr Peter Wochner und Herr Uwe Seeland nachrücken.

Für 2022 werden keine Gelder aus dem Ausgleichstock beantragt. Der Haushaltsplan wird voraussichtlich im Februar 2022 beschlossen. Die Sitzungsvorlagen für die Zuhörer werden ab Januar 2022 nur noch online auf der Homepage der Gemeinde Eschach zur Verfügung gestellt und nicht mehr in papierform. Die Renovierungsarbeiten im Sitzungssaal bzw. Trauzimmer im Eschacher Rathaus werden voraussichtlich Ende Dezember abgeschlossen sein. Der Glasfaserausbau „weiße Flecken“ in der Gemeinde Eschach wird mit der Trasse Richtung Götzenmühle beginnen. Die Bedarfsumfrage im Kindergarten hat gezeigt, dass nahezu alle Eltern mit den angebotenen Betreuungszeiten zufrieden sind. Der Eschacher Kindergarten erfreut sich großer Beliebtheit. Die Bauplatzvergabekriterien, die Vergaberichtlinien und die Abgrenzung des 1. Bauabschnittes wurden festgelegt. Der Kaufpreis für ein voll erschlossenes Grundstück beträgt 195 €/m<sup>2</sup>.

**Landesweite Rosen-Pflanzaktion der Landfrauen.** Zum 75-jährigen Jubiläum des Landesverbandes und dem 65-jährigen Jubiläum des Ortsvereins wurden vor dem Eschacher Rathaus LandFrauenrosen gepflanzt. Diese sollen auf die Gründung der Organisation durch Marie-Luise Gräfin Leutrum von Ertingen hinweisen. Die Landfrauenrose ist eine bienenfreundliche Kleinstrauchrose. Schon heute darf man sich auf die Blüte im kommenden Jahr freuen

**Das Leichte war das Schwere.** Gefangen zwischen Hoffen und Bangen blühte überall das Leben wieder auf. Einerseits warnte uns unser innerlicher Kompass vor zu eng stehenden Tischen und ungenügenden Hygienekonzepten, andererseits glaubte ein Großteil der Bevölkerung, wieder „fast“ alles im Griff zu haben. War es doch „zu viel Leichtigkeit“ in Anbetracht der nur vermeintlich eingedämmten Ansteckungsgefahr durch den Virus? Viele kontroverse Erklärungen beschäftigen sich heute mit der Frage: „WARUM JETZT“ schnellen die Inzidenzzahlen der Corona-Infektion trotz Impfung in eine Höhe, wie wir sie nicht einmal zu Beginn der Pandemie hatten?“ Im Ostalbkreis stieg die 7-Tage-Inzidenz auf kurzfristig über 700; im Oktober lag sie noch bei 57. Selbst in unserem verhältnismäßig kleinen Eschach wurden noch nie 40 Infizierte registriert.

**Neue Ministranten und neue Oberministranten.** In der sonntäglichen Eucharistiefeier in der Heilig Geist Kirche nahm Pater Johny Philipp Förstner, Matthias Heinz, David Klenk und Anna Sondka in die Ministrantengruppe der Kath. Kirchengemeinde St. Michael auf. Die beiden

neugewählten Oberministrantinnen Sophie Mössner und Valerie Hermann übergaben ihnen die gesegneten Kreuze, die sie bei ihrem Dienst am Altar tragen werden. Verabschiedet wurden 5 Messdiener, darunter die beiden Oberministranten Silas Haag und Paulina Stütz.

**Mit dem Kalender „Gottes Segen für das Jahr“** wünschten jedes Jahr die bürgerliche Gemeinde und die beiden Kirchengemeinden beim Ökumenischen Nachmittag den älteren Mitbürgern „Frohe Weihnachten“. Auf die Einstimmung in die Vorweihnachtszeit freuten sich die Senioren schon lange vorher, war es doch auch eine Begegnung zwischen alt und jung. Ein Auftritt der Schul- und Kindergartenkinder gehörte traditionell zum gemütlichen Programm. Letztes Jahr schon vertröstet auf 2021 war jetzt die Enttäuschung sehr groß, auch dieses Jahr auf diese beliebte Veranstaltung verzichten zu müssen. Als kleine „Aufmunterung“ kam der willkommene Kalendergruß dieser Tage ins Haus. Eine schöne Geste der „Gastgeber“.

**ABGESAGT.** Dieses Wort hat eine unbändige Macht in diesen Zeiten und hat doch Vorrang zum Schutz für die Gesundheit aller. Durch die schier unglaubliche Dynamik in der Pandemieentwicklung kam für schon geplante Advents- und Weihnachtsfeiern ganz kurzfristig das „Aus“. Reifliche Abwägung und seine Vorbildfunktion veranlassten auch Bürgermeister König, die interne Mitarbeiterfeier wieder abzublasen. Klar war schon längere Zeit, dass der Weihnachtsmarkt ausfallen wird. Damit kann man, muss man leben, wenn man an die Folgen der Infektionslage denkt. Natürlich fehlt den Einwohnern die weihnachtliche Atmosphäre auf dem Rathausplatz; „a Rote Wurst vom Grill“ und einen dampfenden Glühwein unter den vielen Spezialitäten sowieso. Auch das obligatorische Herbstkonzert des Musikvereins Holzhausen wird nicht stattfinden.

**Zur Erinnerung an Krieg, Vertreibung und Tod** fand auf dem Friedhof vor dem Ehrenmal die Gedenkfeier statt. Der Volkstrauertag war auch ein Tag zur Mahnung an Frieden und Freiheit in dieser verworrenen Zeit. Der Musikverein Holzhausen und der Junge Chor „Good Vibrations“ umrahmten die Feierstunde, in der Bürgermeister König auch derer gedachte, die gegenwärtig bei Unruhen oder Kriegen ihre Heimat oder im schlimmsten Fall ihr Leben verlieren.

**Am Totensonntag**, auch Ewigkeitssonntag genannt, gedachte die Evangelische Kirchengemeinde (wie zuvor die Katholiken an Allerheiligen) der Verstorbenen, namentlich der Toten aus dem vergangenen Kirchenjahr. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. verordnete 1816, dass dieser letzte Tag des Kirchenjahres den Toten gelten sollte. Anlass hierfür waren wahrscheinlich die vielen Gefallenen der Befreiungskriege gegen Napoleon. Es gilt als ungeschriebenes Gesetz der christlichen Kirchen, dass man erst nach dem Totensonntag mit der festlichen und fröhlichen weihnachtlichen Vorfreude beginnen soll. Nur schwer lässt sich das Gedenken an Verstorbene mit dem bunten Treiben z.B. auf Weihnachtsmärkten vereinbaren.

**Ostalbkreis wurde zum Hotspot** bei den Corona-Neuinfektionen im Land. Eine Verschärfung der Maßregeln zur Eindämmung der „4. Welle“ sind ein Eingeständnis, dass es mit der geglaubten Freiheit nicht funktioniert hat. In der Eschacher Arztpraxis Dr. Hajdarevic wird täglich gegen Covid 19 geimpft. Ein zusätzlich eingelegter Samstags-Impfmarathon durch Dr.

Krubasik entzerrte den Andrang bei der Impfkation. Genau an dieser Stelle müssen wir dankbar sein, dass wir einen Nachfolger für Dr. Krubasik bekommen haben. Wohin sollen ältere Menschen gehen, wenn im eigenen Ort kein Arzt, keine Apotheke und keine Einkaufsmöglichkeit vorhanden sind und der Verkehrsminister die Rückgabe des Führerscheins ab 65 fordert? Dann wäre auch der segensreiche Einsatz der Bürger- und Dorfautos gefährdet. Ehrenamtliche Fahrer unter dieser Altersbegrenzung wird es so viele nicht geben. Leserbriefe in der Presse machen deutlich, dass vieles „im argen liegt“, besonders auf dem Land.

## Dezember

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Als weihnachtlichen Gruß der Gemeinde erhalten alle Gemeinderäte den neuen Roman von Anja Jantschik „Das Schweigen der Frauen“. Am 01.02.2022 beginnt Herr Sören Pfab aus Schechingen als neuer Bauhofmitarbeiter in der Gemeinde Eschach. Der Neujahrsempfang im Januar 2022 muss leider abgesagt werden. Wenn es die Corona-Zahlen zulassen, wird dieser evtl. im Februar 2022 nachgeholt. Bei der überörtlichen Prüfung der Jahresrechnungen 2016-2019 durch das Landratsamt gab es keine wesentlichen Beanstandungen. Im Jahre 2023 wird der Ostalbkreis 50 Jahre alt, dieses Kreisjubiläum soll gefeiert werden. Alle Gemeinden sollen sich an den Feierlichkeiten beteiligen. Der Gemeinde Eschach wurde das Thema „Kultur und Gesellschaft“ am 29.07.2023 zugelost. Anfang Dezember fand der Spatenstich zum Glasfaserausbau „weiße Flecken“ statt. Mit diesem Ausbauprogramm werden nun auch die entferntesten Wohnplätze der Gemeinde an das Glasfasernetz angeschlossen.

**Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal geht online.** Pünktlich ab dem beginnenden neuen Kirchenjahr sollen ein neues gemeinsames Kirchenblatt und die neue Homepage das Zusammenwachsen der vier Kirchengemeinden Abtsgmünd, Pommertsweiler, Hohenstadt und Untergröningen/Eschach zu einer "echten" Pfarreiengemeinschaft unterstützen. Die Seelsorgeeinheit präsentiert sich mit all Ihren Ansprechpersonen vom Pastoralteam bis zu den Mesnern, gibt Hilfestellung in vielerlei religiösen Fragen und Lebenssituationen, informiert über sakramentale Handlungen, Feste und Feiern und berichtet über alle Gruppierungen und deren Aktivitäten. Die Homepage bietet nicht nur Infos zu den Gottesdienstzeiten und zu aktuellen Veranstaltungen, sie lädt u.a. dazu ein, die Gotteshäuser der Seelsorgeeinheit zu entdecken auf: [www.se-oberes-kochertal.drs.de](http://www.se-oberes-kochertal.drs.de)

**Kleine Lichtblicke** in der dunklen Jahreszeit waren jedes Jahr die "Türchen" des Lebendigen Adventskalenders. In ökumenischer Gemeinsamkeit machten sich Eschacher bei Wind und Wetter auf den Weg von Fenster zu Fenster, um sich mit einer kleinen Andacht innerlich auf das Christfest vorzubereiten. Der minimale Hoffnungsfunke auf Durchführung dieser so beliebten Tradition unter den geltenden Schutz-Maßnahmen erlosch jetzt doch aufgrund der steigenden Corona-Zahlen. Zurückgefahren werden mussten auch die vor kurzem erst wieder angelaufenen Vereinsangebote.

**Der Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz leuchtet.** Die vielen Lichter können aber nicht die Gefühle der Bevölkerung in dieser kritischen Situation überstrahlen. Alles wird versucht, die Pandemie in den Griff zu bekommen, doch dazu braucht es die Solidarität aller. In der Haut der Politiker möchte niemand stecken. Sind aber „normale“ Menschen, die



Impfmaterial und Impfpässe klauen, Kochsalzlösungen anstatt des Vakzins spritzen oder als falsche Mediziner Impfdosen verabreichen, die besseren Hoffnungsträger? Missliche Schlagzeilen anstatt Zukunftsglaube.

**Leben mit dem „Gesicht nach vorn“.** Seit vielen Monaten schon schützt uns ein Mund- und Nasenschutz vor dem krankmachenden Virus. Gewöhnt haben wir uns nicht an ihn. Die Mimik unseres Gegenübers bleibt uns verborgen und das ist verhängnisvoll. Die Hoffnung, unseren Mitmenschen wieder mit einem offenen Lächeln begegnen zu können, wird dieser Tage zerstört durch „Omikron“, eine neue drohende Entgleisung.

**Dritter Impftermin in Eschach.** Bürgermeister König hat es wieder geschafft ein Impfmobil nach Eschach zu holen. Am 18.12. machte ein mobiles Impf-Team in der Eschacher Gemeindehalle halt und verimpfte ca. 150 Dosen BioNTech und Moderna.

**Schneechaos auf der Frickenhofer Höhe.** Es waren nicht die Schneemassen, sondern die Schneeverwehungen, die den Winterdienst total überlasteten. „Wir hatten keine Chance,“ so Bürgermeister König. Obwohl der Räumdienst unablässig im Einsatz war, musste die Straße zwischen Kemnaten und Waldmannshofen teilweise gesperrt werden. Auf der Landesstraße nach Seifertshofen kam selbst der Bus nicht mehr durch, sodass sich BM König veranlasst sah, die Straßenmeisterei zu alarmieren. Die Wohnorte blieben ungeräumt, was zu vielen Beschwerden führte. Fehlende Schneezäune und die momentane personelle Besetzung im Bauhof hatten zudem zur Verschärfung der Lage beigetragen.

**Es fehlt etwas.** Warum erinnern sich fast alle Menschen an Weihnachten, „wie es früher einmal war“...? Trotz Not und Elend waren die Kirchen „rappellvoll“. Kein Weg war zu weit für den Besuch des Weihnachtsgottesdienstes. Kilometerweit durch hohen Schnee stapften Eschacher (Holzhausener) Katholiken nach Untergröningen bzw. nach Schechingen, um der Mitternachtsmesse beiwohnen zu können. Heuer zwingt die Pandemiekrise nun schon zum zweiten Mal unsere beiden Kirchengemeinden, ihre Weihnachtsgottesdienste nur mit deutlich reduzierten Besucherkapazitäten, Abstandsgeboten und Listen zur Kontaktnachverfolgung zu feiern. Auch beim „Gottesdienst im Freien“ der ev. Kirchengemeinde am Heiligen Abend auf dem Rathausplatz gilt die aktuelle Corona-Verordnung. Es ist die ersehnte Nähe zu den Mitchristen gerade an diesem Hochfest.

**Das „Baura-Nescht Eschach“ gibt es nicht mehr.** Wenn in Bälde ein Praxisneubau die Hauptstraße dominieren wird und mondäne Mehrfamilienhäuser das Ortsbild immer mehr verändern, dann denken nur noch wenige Eschacher Einwohner an das einst so beschauliche Leben im Dorf. Grasende Kühe auf sommerlichen Weiden und vor der Haustür gackernde Hühner gehörten zur Idylle. Eschach hat sich in den vergangenen Jahren merklich verändert. Eschach bietet attraktive Bauplätze, große Arbeitgeber und eine hervorragende Infrastruktur. Eschach ist sehr beliebt bei Familien.

## **Vom Standesamt**

### **Unsere Altersjubilare**

Anna Kurz geb. Petri, Eschach, 93 Jahre

### **Goldene Hochzeit feierten**

Ehepaar Jakob und Elisabeth Sawazki geb. Berg, Eschach

Ehepaar Helmut Feil und Annemarie geb. Wiedmann, Eschach

Ehepaar Erwin Esslinger und Renate geb. Hölldampf, Eschach

### **Geburten**

Ida Kopp, Tochter der Eheleute Friedemann Kopp und Franziska geb. Groß, Eschach

Emilia Shane, Tochter der Eheleute Bettina Bläse und Andreas Höll-Bläse geb. Höll, Eschach

Felix, Sohn der Eheleute Andreas Schäfer und Stefanie geb. Käßer, Vellbach

Karl Peter, Sohn der Eheleute Peter Werner und Sarah geb. Beißwenger, Kemnaten

### **Eheschließungen**

Tanja Maria Schöfer und Andreas Wolf, Eschach

Sabrina Sachsenmaier und David Beißwenger, Helpertshofen

Sabrina Weiner und Maximilian Biedermann, Eschach

Nina Jasmin Klaus und Serdar Bag, Schechingen

Varinia Koch und Daniel Vogt, Herbrechtingen

### **Sterbefälle**

Liane Rieck geb. Grau, Eschach, 89 Jahre

Josef Röhrle, Holzhausen, 71 Jahre

**(Anzumerken ist, dass immer mehr Personen eine Pressesperre im Melderegister bzw. eine komplette Auskunftssperre hinterlegt haben. Deshalb dürfen wir von diesen Personen keine Altersjubilare, Geburten, Eheschließungen oder Sterbefälle im Eschacher Brief veröffentlichen.)**

### **Wohnbevölkerung**

Die Gemeinde zählt zurzeit 1.836 Einwohner, davon 932 männlichen und 904 weiblichen Geschlechts.

### **Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!**

Konto bei der Raiba Mutlangen IBAN DE45 6136 1975 0001 5000 07, BIC GENODES1RML